****

**Zuckerrübenernte 2015 gestartet**

*Die Rübenernte steht im Schatten schwieriger Rahmenbedingungen: Die extrem trockenen Sommermonate haben den Ertrag deutlich verringert. Zusätzlich kämpfen die Rübenbauern mit Dumpingpreisen am Zuckermarkt.*

Wien, 15. September 2015

Die diesjährige Rübenernte wird deutlich geringer ausfallen als im Durchschnitt der letzten Jahre. DI Ernst Karpfinger, Präsident der Interessenvereinigung „Die Rübenbauern“, erklärt den Minderertrag mit der extremen Trockenheit im Sommer: „Wir rechnen mit einem Minus von rund 15 Prozent beim Ertrag. Erst dank des lang ersehnten Regens Mitte August konnten sich die Rüben wieder etwas erholen. Allerdings waren die Schäden in manchen Regionen bereits so groß, dass der Regen dort nichts mehr retten konnte.“

**Zahlen und Fakten zur Zuckerrübenernte 2015**

In den nächsten drei Monaten wird eine Menge von geschätzten 2,8 bis 3,0 Millionen Tonnen Rüben – das sind um 15 Prozent weniger als in den Vorjahren – von den Feldern eingefahren, auf Rübenlagerplätzen zwischengelagert und schließlich zur Verarbeitung in die beiden Zuckerfabriken verfrachtet. Die Anbaufläche in Österreich betrug 2015 rund 45.500 Hektar und wurde von knapp 7.000 Rübenbauern bewirtschaftet.

Der Ernteertrag wird heuer mit durchschnittlich 62 Tonnen Zuckerrüben je Hektar geschätzt, während er in den Vorjahren auf rund 73 Tonnen kam. In einer gemeinsamen Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer Österreich wurde ein Schaden von etwa 15 Millionen Euro gegenüber den Vorjahren durch die Wetterkapriolen festgestellt.

 **Zeitlicher Ablauf der Zuckerrübenernte 2015**

In den noch relativ warmen Septembertagen werden anfangs nur so viele Zuckerrüben von den Feldern auf die Lagerplätze gebracht, wie sie rasch zur Zuckerfabrik geliefert und unmittelbar verarbeitet werden können, um ein Verderben zu verhindern. Mit Beginn der kälteren Periode ab Mitte Oktober werden größere Mengen geerntet und auf die Zwischenlager verbracht. Abgeschlossen wird die Ernte bis ungefähr Ende November sein.

Die Verarbeitung der Rüben in den beiden Zuckerfabriken Tulln und Leopoldsdorf läuft durchgehend bis in die zweite Jännerhälfte des nächsten Jahres und wird ca. 120 Tage dauern.

**Schwieriges Marktumfeld – Preisdumping**

Die Situation der Rübenbauern wird durch einen Verdrängungswettbewerb noch weiter erschwert. Bekanntlich haben die europäischen Institutionen beschlossen, die bisher geltende Quoten­regelung mit dem Jahr 2017 auslaufen zu lassen. Damit endet auch die nationale Mengenzuordnung der europäischen Gesamtproduktion, die für Planbarkeit und Ordnung am Markt gesorgt hat. „Die Folgen dieser Marktöffnung zeigen sich in aller Schärfe“, beschreibt Ernst Karpfinger die Situation am Markt, „denn viele Zuckererzeuger versuchen jetzt bereits mit Kampfpreisen ihre Konkurrenz zum Aufgeben zu zwingen“.

Weil die Preise für Zuckerrüben in einem direkten Verhältnis zu den Zuckerpreisen stehen, droht den Rübenbauern neben dem deutlich verringerten Ernteertrag jetzt auch ein Minus bei den Abnahmepreisen. Der Effekt aus Minderernte und Preisverfall wird auf rund 35 Prozent des bisherigen Ertrags geschätzt.

Ernst Karpfinger weist eindringlich darauf hin, dass die österreichische Rübenproduktion in Gefahr ist: „Wir stehen jetzt an einem Scheideweg. Die österreichischen Landwirte arbeiten beim Anbau von Zuckerrüben ohne Einsatz von Gentechnik und mit Umwelt schonenden Methoden. Soll das erhalten bleiben, soll die Eigenversorgung Österreichs mit Zucker sichergestellt werden, sollten Konsumenten und Weiterverarbeiter auf die Marke ‚Wiener Zucker‘ greifen.

Angesichts der momentanen Überlegungen der Europäischen Kommission, der krisengeschüttelten Milchwirtschaft nach dem Quotenende finanziell zu helfen, fordern wir abermals die Europäische Kommission auf, die Produktionsabgabe, die den europäischen Rübenbauern und Zuckerindustrien jährlich € 160 Mio. ohne jegliche Gegenleistung kostet, als Zeichen des guten Willens und der Soforthilfe unverzüglich einzustellen.“

Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an:

Ing. Markus Schöberl

Die Rübenbauern

m.schoeberl@rueben.at

01 406 54 75 20

[www.ruebenbauern.at](http://www.ruebenbauern.at)